

Quelltor – Hoffnung Psalm 33

ZUM LOBPREIS:

Ps 33,1-3 Jubelt über den Herrn, alle, die ihr zu ihm gehört! Preist ihn, denn das ist eure schönste Aufgabe! Dankt dem Herrn auf der Zither und spielt für ihn auf der Harfe! Singt ihm ein neues Lied! Schlagt in die Saiten, so gut und so laut ihr könnt!

Psalm 33

Ps 33,4-11 **Denn was der Herr sagt, das meint er auch so, und auf das, was er tut, kann man sich verlassen.** Er liebt Recht und Gerechtigkeit, seine Güte könnt ihr auf der ganzen Erde erfahren. Nur ein Wort sprach er, und der Himmel wurde geschaffen, Sonne, Mond und Sterne entstanden, als er es befahl. Er sammelte das Wasser des Meeres an einem Ort und speicherte die Ozeane in Becken. Die ganze Welt soll den Herrn fürchten, ehrt ihn, ihr Völker der Erde! Denn er sprach, und es geschah, er befahl, und die Erde war da. Er durchkreuzt die Pläne der Nationen, er macht die gottlosen Vorhaben der Völker zunichte. **Doch was er sich vorgenommen hat, das tut er; seine Pläne sind gültig für alle Zeit.**

1. Gott hat Pläne!
2. Was er sich vorgenommen hat, das führt er auch aus!

Ps 33,12-17 Glückliche ist die Nation, deren Gott der Herr ist! Freuen kann sich das Volk, das er als sein Eigentum erwählte! **Der Herr schaut vom Himmel herab und sieht jeden Menschen.** Von seinem Thron blickt er nieder auf alle Völker der Erde. Er gibt ihnen die Fähigkeit zum Denken und Handeln; **über alles, was sie tun, weiß er Bescheid.** Kein König siegt durch seine Streitkräfte; kein Soldat kehrt heil aus der Schlacht zurück, nur weil er so stark ist. Wer meint, Reiterheere bringen den Sieg, der hat sich getäuscht. Sie können noch so groß sein und dennoch vernichtend geschlagen werden.

1. Gott sieht jeden Menschen!
2. Über alles, was ich tue, weiß er Bescheid!

Ps 33,18-19 **Der Herr aber beschützt alle, die ihm gehorchen und auf seine Gnade vertrauen. Er bewahrt sie vor dem sicheren Tod, und in der Hungersnot erhält er sie am Leben.**

1. Der Herr beschützt alle: die ihm **GEHORCHEN + VERTRAUEN**
2. Der Herr bewahrt uns und hält uns am Leben!

Ps 33,20-22 **Wir setzen unsere Hoffnung auf den Herrn, er steht uns bei und rettet uns. Er ist unsere ganze Freude; wir vertrauen ihm, dem heiligen Gott. Herr, lass uns deine Güte erfahren, wir hoffen doch auf dich!**

1. **Worauf setzt du deine Hoffnung?**
2. **Hast du das Vertrauen zu Gott, dass er dich wirklich sieht?**
3. **Hast du das Vertrauen zu Gott, dass er einen Plan hat für dein Leben?**
4. **Hast du das Vertrauen zu Gott, dass dieser Plan gut ist, weil er ein guter Gott ist?**

Röm 8,24 ... **Hoffen aber bedeutet: noch nicht haben.** Denn was einer schon hat und sieht, darauf braucht er nicht mehr zu hoffen.

Röm 8,25 **Hoffen wir aber auf etwas, das wir noch nicht sehen können, dann warten wir zuversichtlich darauf.**

1. Selbst wenn dein Glauben vielleicht schwankt oder ganz fehlt, versuche zu hoffen!
2. Hoffnung ist der Beginn unseres Glaubens!

Hebr 11,6 Und ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. **Wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass es ihn gibt und dass er die belohnt, die ihn aufrichtig suchen.**

- **Gott ist real + Gott will dich belohnen!**

Hebr 11,7 **Wie kam es, dass Noah nach Gottes Anweisungen eine Arche baute, um seine Familie zu retten? Der Grund dafür war sein Glaube.** Noah nahm die göttliche Warnung ernst, obwohl von dem angedrohten Unheil noch nichts zu sehen war. Durch sein Vertrauen auf Gott verurteilte er 'den Unglauben' der damaligen Welt; er selbst aber wurde ein Erbe jener Gerechtigkeit, deren Grundlage der Glaube ist.

1. Absoluter Wahnsinn für die von außen Betrachtenden diese Arche zu bauen (Noah mit Russell Crowe im Kino demnächst!)
2. Noah nahm Gott ernst und vertraute ihm!

Hebr 11,11 **Wie kam es, dass Abraham noch in einem Alter, in dem man eigentlich nicht mehr Vater werden kann, die Kraft erhielt, mit seiner Frau Sara, die selbst unfruchtbar war, ein Kind zu zeugen? Auch dafür war sein Glaube der Grund. Abraham war überzeugt, dass der, der ihm 'einen Sohn' versprochen hatte, vertrauenswürdig ist.**

Hebr 11,12 So stammt also von einem einzigen Mann - noch dazu von einem, dessen Zeugungskraft erloschen war - eine unermesslich große Nachkommenschaft ab, so unzählbar wie die Sterne am Himmel und der Sand am Ufer des Meeres.

1. Abraham nahm Gott ernst und vertraute ihm!
2. Abraham hatte auch Lernphasen, in denen er Gott nicht vertraute und seine eigenen Entscheidungen traf – es kostete ihn Jahre seines Lebens!

Röm 4,18 Da, wo es nichts zu hoffen gab, gab er die Hoffnung nicht auf, sondern glaubte, und so wurde er der Vater vieler Völker. Es war ihm ja vorausgesagt worden: "So zahlreich werden deine Nachkommen sein."

Röm 4,19 Abraham war damals fast hundert Jahre alt und konnte keine Kinder mehr zeugen; in dieser Hinsicht war sein Körper gewissermaßen schon tot. Nicht anders war es bei seiner Frau Sara, denn auch sie konnte keine Kinder mehr bekommen. Und obwohl Abraham seine Augen nicht vor dem allem verschloss, ließ er sich in seinem Glauben nicht entmutigen.

Röm 4,20 **Statt die Zusage Gottes in Frage zu stellen, wie es der Unglaube tun würde, ehrte er Gott, indem er ihm vertraute, und wurde dadurch in seinem Glauben gestärkt.**

Ps 33,20-22 Wir setzen unsere Hoffnung auf den Herrn, er steht uns bei und rettet uns. Er ist unsere ganze Freude; wir vertrauen ihm, dem heiligen Gott. Herr, lass uns deine Güte erfahren, wir hoffen doch auf dich!

Das Hoffen auf den Messias – Jesus das Kindlein in der Krippe!

Immanuel – Gott ist mit uns!

Jes 7,14 Jetzt gibt euch der Herr von sich aus ein Zeichen: Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Immanuel^a wird sie ihn nennen.

(a) Immanuel bedeutet "Gott ist mit uns".

Quelle: <https://www.queletor.de/>